

Handschuhe
Handschuhe
Handschuhe
Handschuhe
Handschuhe
Handschuhe
Handschuhe
Handschuhe

HANDSCHUH

DAMEN- UND HERRENSTRÜMPFE
UNTERWASCHE / OBERHEMDEN
KRAWATTEN / KRAGEN / SCHALS
WINDJACKEN / SPORTSTRÜMPFE
GUMMIMANTEL UND PELERINEN

Handschuhe
Handschuhe
Handschuhe
Handschuhe
Handschuhe
Handschuhe
Handschuhe
Handschuhe

ARTDEGEN

INHABER F. SCHREY • UNT. KONIGSTR. 25

Spezialgeschäft für Heiz-
und Kochanlagen, Lagerin-
Kachelöfen und Herden
in den modernsten Formen

FRANZ ZIEGENBALG KASSEL

Friedrichstraße Nr. 16
Fernsprecher Nr. 2088

Zentr. Kachelofenanlagen
Mehrzimmerheizungen u.
eiserne Öfen sowie Herde
in jeglichen Ausführungen

sind aber nur Schriften in klarer, ruhiger Bildwirkung zu verwenden, wie auch auf gute Raumwirkung hingearbeitet werden muß. Ist eine sinngemäße Anwendung beim Gruppensatz aber nicht zu erzielen, dann soll man von ihm überhaupt absehen. Im allgemeinen wird der Blocksatz weniger für ganze Anzeigen in Betracht kommen als für einzelne Teile größerer Inserate; er kann dann, geschickt und mit der nötigen Zurückhaltung verwendet, als eine angenehme Abwechslung gelten und an geeigneter Stelle sogar zu erhöhter Wirkung beitragen. Eine veraltete Art des Gruppensatzes ist die Trichter- oder Dreieckform, die immer gewisse Schwierigkeiten mit sich bringt, wenn nicht in der Anlage des Textes von vornherein mit dieser Satzform gerechnet worden ist. Die Treppenform ist auch nicht mehr neu, aber es lassen sich damit allerlei interessante Satzformen bilden, die bei dem gewöhnlich recht knappen Papierformat nicht ohne Effekte sind.

Um eine Anzeige auffallend wirken zu lassen, werden auch Frage- und Ausrufzeichen sowie Pfeile und Punkte verwendet, die sich mitunter geschickt in den Text einbauen lassen. Noch ein Weg, die Inserate wirkungsvoll auszugestalten, ist der von geschickter Hand geübte Bleischnitt, der aber in diesem Rahmen nicht weiter behandelt werden soll. Auch die Anwendung von modernen Klischees, besonders in den Geschäftsanzeigen tonangebender Modehäuser, ist sehr reizvoll. Es ist ganz natürlich, daß ein illustriertes Inserat besser wirkt als nackter Satz, vorausgesetzt natürlich, daß Abbildung und Satz gut zusammenpassen. Für den Setzer ändert sich dadurch die Arbeitsweise insofern, als er sich nunmehr nach dem gelieferten Klischee zu richten hat. Er muß sich klar darüber sein, wie das Klischee im Abdruck wirkt, ob leicht oder schwer. Er muß fettere Schriften anwenden oder entsprechend einem Klischee in leichter Strichzeichnung eine zarte Schrift wählen. So hergestellte Inserate verfehlen nie ihren Zweck. Durch die Harmonie zwischen Bild und Satz wirken sie als Ganzes und fallen vorteilhaft auf. Kollektivanzeigen werden in neuerer Zeit immer beliebter. Firmen einer oder verwandter Branchen werden in den systematisch abgeteilten Feldern einer Inseratenseite nebeneinandergestellt, und das Ganze wird entweder zweckmäßig durch Satzmaterial oder manchmal auch durch »künstlerische« Zeichnung dekorativ ausgebildet. Die Kollektivanzeigen, die mehr Ordnung und Ruhe in die fast verwirrende Vielgestaltigkeit der gewöhnlichen Zeitungsinsertseiten bringen und zugleich oft vornehm und eindringlich wirken, gefährden keineswegs die individuelle Ausführung der Einzelinserte. Dagegen bringen sie eine neue Note in das Einerlei des Anzeigenwesens und lassen weitere Entwicklungsmöglichkeiten erkennen in der Richtung typographisch einheitlicher, sachlich gediegener Gestaltung des Insertenteils der Tageszeitungen. Bei der Verschiedenheit der Firmen und des Wortlautes der Insertentexte ist es dem Setzer leider nicht immer möglich, die Einheit der Schrift zu wahren, wobei mitunter die Harmonie beeinträchtigt wird. Bei gleicher und zumal lichter Schrift der auf einer Seite vereinigten Geschäftsempfehlungen tritt andererseits sehr oft eine Monotonie ein, die dem Wesen der Reklame nicht entspricht. Durch abwechselnde Schriftanordnung für den jeweiligen Insertentext beseitigt man die Gleichförmigkeit. Auch durch Zuhilfenahme fetter Schriften für die Schlagworte wird die nötige Kontrastwirkung bei den einzelnen Inseraten geschaffen.

Leider sieht man in allerneuester Zeit wieder mehr gezeichnete »Künstler«-Inserate, die in der Mehrzahl der Fälle alles andere denn zweckmäßig, sachgemäß oder gar schön sind. Schlagen wir aber an unfre eigne Brust, dann müssen wir leider auch zugestehen, daß im Anzeigensatz mehr als in jeder andern Satzart eine erschreckende Verwilderung eingetreten ist, die zu bekämpfen und einzudämmen wir Buchdrucker alle Ursache haben; vielleicht ist es daraus zu erklären, daß die schlecht gezeichneten Anzeigen sich immer mehr breitmachen können, weil den Inserenten von *geschäftstüchtigen*, aber weniger *berufstüchtigen* Reklamefachleuten oder Graphikern mit einem gewissen Recht gesagt werden kann: »Sehen Sie sich das gesetzte Inserat an; wie ausdruckslos!« Helfen wir alle mit, daß es anders wird, damit das Anzeigenfeld den Buchdruckern verbleibt.